

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 104.

Freitag, den 30. August 1907.

6. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 29. August 1907.

Die Witterung im September dürfte, wenn man dem hundertjährigen Kalender glauben schenken will, in den ersten vier Tagen schön warm sein. Dann sollen Gewitter und starke Regengüsse eintreten, vom 7.-20. aber wären wieder warme, sonnige Tage zu erwarten. Gegen Schluss des Monats wird die Witterung veränderlich, am 30. aber treten Niederschläge ein. Rudolf Falda Nachfolger, der Meteorologe Bürgel, stellt für den September im Großen und Ganzen (d. h. mit Ausnahme einiger Tage zu Beginn des zweiten Monatsdrittels) schönes, warmes Wetter in Aussicht. Den 7. September erklärt er für einen kritischen Termin von mittlerer Stärke, im 21. aber erblickt er einen kritischen Tag erster Ordnung, der leicht Vulkanausbrüche, Erdbeben und Sturmkatastrophen im Gefolge haben könne.

Nach sächsischem Jagdgesetz beginnt mit dem 1. September wieder die Abschusszeit für wildliches Gdri- und Dammwild. Auch können nun wieder vom genannten Tage an Schnepfen, Hähne von Auer-, Birk- und Gdriwild, sowie Wacheln, Bekassinen und Schönläufer geschossen werden. In der Schonzeit stehen vom 1. September demnach noch die Hain-, deren Jagd branntlich erst am 1. Oktober bei und ausgeht, desgleichen Fasanen außerhalb der Schonzeiten. Für weibliche Hühner dauert die Schonzeit noch bis zum 15. Oktober. Krammetvögel stehen noch bis 15. November in der Schonzeit. — Von Hühnern dürfen Forellen nach den gesetzlichen Bestimmungen nur noch bis mit dem 31. August gefangen und verkauft werden. Vom 1. September bis 31. Dezember treten diese Schwaferfische in die gesetzliche Schonzeit.

Eine ähnliche Entwicklung wie sie die Brauereindustrie Sachsens genommen hat — ein Rückgang der kleineren Betriebe und eine Ausdehnung der Großbetriebe — kann auch in der Brauereindustrie nachgewiesen werden. Auch in diesem Gewerbe ist die Zahl der Betriebe innerhalb der letzten 15 Jahre ständig zurückgegangen, während die Biererzeugung selbst wesentlich gestiegen ist. Von 749 gewerblichen Brauereien, die im Jahre 1890/91 im Betriebe waren, zählte man im Rechnungsjahre 1905/06 nur noch 571, während die Zahl der Brauereien, die Surrogate verwenden, in derselben Zeit von 383 auf 413 stieg. In die Augen fallend ist hierbei der Rückgang des Konsums von obersäuerlichem Bier zugunsten untergärigen Bieres. Von den Brauereien im Jahre 1890/91 haben 573 obersäuerliches und 176 untergäriges Bier, nämlich 1834000 und 224000 Hektoliter, gebraut, während im Jahre 1905/06 nur noch 260 Brauereien obersäuerliches, dagegen 311 Brauereien untergäriges Bier herstellten. Die Produktion dieser Betriebe betrug 597000 Hektoliter obersäuerliches und 4409000 Hektoliter untergäriges Bier. Die Mengen der hierzu verwendeten brauereispezifischen Rohstoffe waren 794142 Doppelzentner Getreide, 436 Doppelzentner Reis, 1873 Doppelzentner Zucker aller Art und 2284 Doppelzentner sonstige Surrogate.

Das israelitische Neujahrsfest fällt dieses Jahr auf den 9. September, dem sich am 10. September das zweite Fest anschließt. Am selben am 18. September das Versöhnungsfest und am 23. September das Laubhüttenfest. Mit dem Neujahrsfest treten die Israeliten in das 5669. Jahr ihrer Zeitrechnung ein. Der Vorstand des Landes-Obstbauvereins stellt mit, daß die Obstbaukurse für Lehrer 15 Tage dauern, nämlich neun Tage im Herbst und sechs Tage im Sommer, und zwar sollen sie in der Zeit vom 23. September bis mit 2. Oktober 1907 und vom 28. Juli bis mit 2. August 1908 an der Obst- und Gartenbauakademie zu Baugen, an der Freitags- und

Freitags- und Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Dresden. Das Landgericht verurteilte in achtsündiger Hauptverhandlung den Privat- ausseher Heinrich Emil König zu einem Jahr und vier Monaten Gefängnis, sowie zu fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und den Vizepostmeister und Futtermeister Paul Sachse zu zehn Monaten Gefängnis und Degradation.

Das an der Blasewitzer Kur gelegene, weit bekannte Weiße Schloß, das eine internationale Pension beherbergt, wurde am Dienstag in der Zwangsversteigerung von Privat- Wunderrath aus Hohenstein für 159000 Mark erstanden. Das Grundstück war mit 300000 Mark belastet.

In ihrer in der Vorstadt Striesen gelegenen Wohnung wurde am Dienstag früh eine 63-jährige Ruffschneiderin, die an Lungenerkrankung zu leiden hatte, tot aufgefunden. Nach dem polizeilichen Befund ist der Tod in der vorhergegangenen Nacht infolge Lungenblutsturzes eingetreten.

Ein in der Opperloofstadt wohnhafter 25-jähriger Händler, der schon im Laufe der vergangenen Woche infolge ehelicher Zerwürfnisse in selbstmörderischer Absicht Nattengift genommen hatte, braute sich am Dienstag nachmittag aus Crocin wiederum einen Gistrunf, wurde aber durch das Dozillenspitzen einer Nachbartin am Einnehmen desselben verhindert. Da der Lebensmüde sich in einem sehr aufgeregten Zustande befand und beharrlich erklarte, seinen Voratz nicht aufgeben zu wollen, so brachte ihn die Wochfabrikpolizei nach der Hül- und Pflegenstalt.

Unmittelbar vor der Blasewitzer Eisenbrücke sank am Mittwoch nachmittag ein mit Steinlasten beladener Eisenbahnwagen in die Tiefe, nachdem er seinen Boden an seinem eigenen Anker aufgerissen hatte.

Pirna. Als Wandereinsiedlung fanden am Montag in verschiedenen Teilen unserer Umgebung Regimentsübungen statt, die mittags ihr Ende erreichten, worauf dann die Mannschaften wieder in ihre Quartiere einrückten.

Baugen. In einer außerordentlichen Aktionärsversammlung der Baugener Kunstmühle-Betriebsgesellschaft teilte der Vorsitzende mit, daß die Bilanz seit Jahren solche und 82000 Mark unverdachte Aktepte im Umlauf seien. Das Aktienkapital sei ganz verloren. Auch die Gläubiger hätten namhafte Verluste zu erwarten. Der Konkurs ist bekanntlich bereits eröffnet.

Ein Zirkonittrupp in Stärke von 6 Wagen und 50 Personen hatte vergangene Woche am Taubenberge bei Taubenheim sein Lager aufgeschlagen. Dieser Tage sollte nun die Bande durch den Gendarmen Döring, Neufalza, weiter transportiert werden, beim Ortsteil Wassergrund traf die Truppe mit einem noch stärkeren, von Sohland herkommenden Transport Zirkonit zusammen, der über die böhmische Grenze wollte. Vereint wollten die braunen Gesellen nun weiterziehen, befolgten jedoch die Anordnungen des Gendarmen Döring und des noch erschienenen Gendarmen Preisner aus Petersdorf nicht, sondern attackierten sie mit Revolvern, Messern und so weiter, so daß die Beamten von ihrer Schusswaffe Gebrauch machen mußten und einen Adelsführer an Arm und Brust verletzten. Schließlich mußte noch durch die Dampfpfeife der nahen Flegel die Feuerwehralarmiert werden, die schnell herbeieilte und

ber es gelang, einen großen Teil der Bande festzunehmen und in das Gefängnis des Amtsgerichts Neufalza einzuliefern.

Eisenberg-Moritzburg. Anlässlich des am 8. September d. J. in unserem Orte stattfindenden Bezirksfeuerwehrtages werden außer den Sonntagsträgern noch ein früh ankommender und ein nachts spät abgehender Zug seitens der Königlich Sächsischen Generaldirektion freundlichst zur Verfügung gestellt. Ersterer hat Anschluss von den Zügen 1811 und 468 kommt 9.09 hier an, letzterer geht 11.50 nachts von hier ab und hat Anschluss von Nadebeul zu den Zügen 460 und 1515.

Gröba bei Riesa. Die Pure Oil Company hat in ihrer hiesigen Petroleumtankanlage am neuen Hafen einen dritten Petroleumtank errichtet, der demnächst in Benutzung genommen werden soll. Die Tankanlage der P. O. C. erreicht damit ein Fassungsvermögen von rund 11 Millionen Litern.

Leipzig. Die Rattenverteilung in den städtischen Schloten erfordert alljährlich einen Betrag von circa 3000 Mark. Sie wird übrigens nicht allein auf die Schloten beschränkt, sondern auch auf Plätze ausgedehnt, wo sich eine besondere Ansammlung solcher Tiere bemerkbar macht. In diesem Jahre ist das besonders beim Völkerschlachdenmalbau der Fall gewesen. Dort machten sich energische Maßnahmen — so ein mehrmonatliches Auslegen von Gift — erforderlich, um der Rattenmassen Herr zu werden. Die 3000 Mark haben deshalb in diesem Jahre nicht gereicht. Der Rat hat daher die Stadtverordneten ersucht, noch 400 Mark nachzubewilligen.

In der Gasanstalt 1 führte der in L.-Neustadt wohnende 25-Jahre alte Arbeiter Friedrich Steude infolge Fehltritts von einem Brückengerüst ab. Er trug hierbei einen Schädelbruch davon. Der Bewusstlose wurde in das Stadtkrankenhaus übergeführt, wo er bald nach seiner Einlieferung den Geist aufgab.

Ein aufregender Vorfall hat sich auf dem Messegelände abgespielt. Auf einem Springpferd-Rouffell führte infolge der Schwingungen des Pferdes, auf dem sie saß, eine junge Frau herab und blieb mit dem Bein in einem der Weisfingerringe hängen. Sie wurde ein Stück weit geschleift und wäre wahrscheinlich kaum mit dem Leben davongekommen, wenn nicht ein Herr, der den Vorfall beobachtete, rasch nachgesprungen wäre, um unter eigener Lebensgefahr die ohnmächtig Gewordene aus der gefährlichen Lage zu befreien.

Naradorf. Der bei dem Gutbesitzer Heinrich in Rathendorf in Stellung befindliche 18-Jahre alte Dienstknecht Richard Freyche wurde auf dem Felde von einem Pferde gegen den Unterleib geschlagen. Der junge Mann, der eine lebensgefährliche Bauchverletzung davontrug, mußte sofort in das Leipziger Krankenhaus übergeführt werden.

Chemnitz. Der 1896 in Wittweiba geborene und dort wohnhafte Schulknabe Kurt Anton Feldtknecht wurde von der Chemnitzer Strafammer zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen und 1 Tag verurteilt. Der bis dahin noch unbestrafter jugendliche Dieb hatte einem Papierhändler in Wittweiba, bei dem er nach seinen Schulstunden Laufdienste verrichtete, ein paar Palastücher und ein Hochhemdchen im Werte von insgesamt 1 Mark sowie einer Fabrikarbeiterstiefel eine Uhr gestohlen.

In der vergangenen Nacht konnte das Automobil des Freigutsbesizers Claus aus Blisa in Furtch bei Chemnitz gegen eine Laterne. Das Automobil wurde schwer beschädigt. Der Besitzer des Automobils kam unversehrt davon, dagegen erlitt ein anderer Inhaber, ein Chemnitzer Affektor, Verletzungen am Kopf.

Stollberg. In hiesiger Stadt mehrten sich die Brände in auffälliger Weise. Jetzt ent-

stand in dem im sogenannten Rosenhof liegenden Wohnhaus des Handarbeiters Junghanns Feuer, wodurch das Gebäude, in dem sich die Stallung befand, vollständig eingestürzt wurde. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur wenig vom Mobiliar gerettet werden konnte. Das Vieh wurde gerettet. Junghanns trifft ein empfindlicher Schaden, da er nicht versichert hat. Der Brand ist vermutlich durch Essenbeseft entstanden.

Wilkau. Zwei Gauner haben einen Handwerker in Wilkau bei Zwickau unter der Vorspiegelung, ihm eine Hypothek verschaffen zu wollen, um 1000 Mark betrogen.

Blauen. Der hier mit 20 Minuten Verspätung von Hof dreiviertel vier Uhr eintreffende Leipziger D-Zug hatte am Sonnabend von hier aus eine weitere halbstündige Verspätung, weil der Zug bei der Ausfahrt in drei Teile zerfiel. Als nämlich dem „Vogel. K.“ zufolge der Zug den oberen Bahnhof verlassen hatte, drang unter einem Wagen brandiger Geruch und Rauch hervor. Mehrere Passagiere riefen nun: „Der Zug brennt!“ In ihrem Schreck zog eine Dame die Notbremse und mit einem gewaltigen Ruck wurde der Zug zum Stehen gebracht. Infolge des plötzlichen Einlegens der Luftdruckbremse zerfiel an zwei Stellen die Kuppelung, so daß der 52 Achsen starke Zug in drei Teile zerfiel. Es mußten nun neue Kuppelungen eingesetzt werden, wobei nahezu dreiviertel Stunde Zeit verging. — Die Ursache des Rauches ist darin zu suchen, daß einige Bremsklötze, die beim Gefälle auf der Fahrt von Hof nach Blauen benutzt werden, warm gelaufen waren, und deshalb Rauch entfiel.

Falkenstein. Im benachbarten Werbau verübten kroatische Arbeiter im Hinkeldeischen Gasthofs arge Ausschreitungen. Die Ausländer warfen mit Biergläsern nach den brennenden Petroleumlampen, wobei solche zertrümmert wurden und explodierten. Auch Biergläser wurden zertrümmert. Auf der Flucht feuerten die Ausländer noch sieben Revolverkugeln gegen die Verfolger ohne glücklicherweise jemand zu verletzen. Zwei Täter wurden noch in derselben Nacht verhaftet. Der Anführer und Haupttäter ist entkommen.

Treuen. Die hiesigen Blätter schreiben „Anlässlich des Jubelgauturnfestes in Reichensbach sind bei der Berechnung der Preise für das Preiswertturnen, die durch Blausche Seminartisten erfolgte, schwere Rechenfehler unterlaufen. Die ganze Preisverteilung an die beteiligten Turnvereine würde dadurch vollständig umgehoben.“

Lauterbach. Ein gefährlicher Dieb hat im Orte Lauterbach bei Neustadt in Sachsen seinen Einzug gehalten: die Gemickharre. Der Sohn eines dortigen Einwohnere war von der Wanderschaft heimgekehrt, die ihm durch Westfalen, das Rheinland, bis hinauf zum Bodensee führte. Als er in seiner Heimat anlangte, klagte er über heftige Kopfschmerzen und trug ein gedrücktes Wesen zur Schau, bis die furchtbare Krankheit zum Ausbruch kam.

Vimbach. Zwischen Rändler und Hartmannsdorf wurde am 9. August gegen 9 Uhr an einem 20-jährigen Mädchen ein Raubfall verübt. Leider ist der Täter, der nach Ausspruch des Mädchens in den 30er Jahren steht entkommen.

Selenau. In tiefer Trauer befinden sich zwei hiesige, einander gegenüberwohnende Familien. Am 8. d. M. hat der Hausbesitzer und Maurer Schäfer die Wohnung verlassen, ohne bis jetzt in sie zurückgekehrt zu sein, und am Freitag hat die Ehefrau des Gutbesizers Wehner gleichfalls ihr Heim verlassen, ohne dem Mann und vier Kindern etwas zu sagen. Die Frau ist nun als Leichnam aus einem Teich gezogen worden, nach dem Maurer Schäfer aber wird noch immer gesucht.